

Inhaltsverzeichnis

Jutta von Duba 3

Jutta von Duba

Ueber dem Dorfe Rathen in der Nähe der Bastei erblickt man die Burgruine der Veste Altrathen. Diese soll im 10. bis 11. Jahrhundert von den Deutschen durch Sturm ihren alten Bewohnern, den Sorben, entrissen worden und in der Hitze des Kampfes mögen viele der Letztern in den nahegelegenen Abgrund, der, weil man in neuerer Zeit hier viele Tottenköpfe und Menschengelbeine, Pfeilspitzen, Sporen etc. fand, die Martertelle genannt ward, herabgestürzt worden sein.

Später gehörte diese Burg den Burggrafen von Dohna und soll zuletzt durch Verheirathung an die von Duba gekommen sein und damals den Namen Riesenstein geführt haben. Einer aus diesem Geschlechte, Namens Witigo, hatte eine sehr schöne Tochter, Namens Jutta, die er mit dem jungen Böhmenkönig Premislaus Ottokar zu vermählen wünschte.

Er ließ also einen Maler kommen, um ihr Bildniß zu entwerfen, welches er dem jungen König zuzusenden dachte; allein da jener jung und schön war, so entspann sich sehr bald ein Liebesverhältniß zwischen beiden, welches wider Erwarten dadurch zu einem glücklichen Ausgang geführt, daß, weil es dem Maler gelang, bei einer plötzlich durch das Einschlagen eines Blitzes in der Schloßkapelle ausgebrochenen Feuersbrunst das dort betende Burgfräulein mit Gefahr seines Lebens zu retten, er dafür dieselbe von ihrem Vater zur Gemahlin erhielt.

Nach einer andern Erzählung wäre jedoch jener Maler ein verkappter Rittersmann, ein gewisser Bernhard von Kamenz gewesen, der jene Jutta schon in früher Jugend gekannt hatte und sich ihr jetzt unter dieser Verkleidung zu nähern genöthigt war, weil sich zwischen ihren beiderseitigen Vätern ein Zwiespalt eingestellt hatte. Allein die Liebenden wurden nicht vereinigt, Jutta nahm den Schleier und Bernhard zog gegen die Ungläubigen, wo er einen ruhmvollen Tod suchte und fand.

Quelle: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. S. 168-169 - Zweite verbesserte und vermehrte Auflage - 1874 - Verlag Schönfeld, Dresden

Anmerkungen: Die Quellensuche gestaltete sich bei dieser Sage schwierig. Burggraf Otto Heyde II. von Dohna (1336-1385) war mit einer Adelheid von Riesenburg verheiratet. Irgendeine Verbindung zur Familie Duda kam dadurch offensichtlich nicht zustande. Rathen wurde nämlich erst 1406 von Hinko Berka von der Duba dem Älteren gekauft. Dieser teilte 1410 seine Besitzungen unter seinen fünf Söhnen auf.

Friedrich von Oelsnitz, Vogt auf dem Königstein eroberte 1426 die Burg.

1438 wurde die Burg Neu-Rathen von einem Albrecht Berka von Dubá und Lipa letztmalig und auch nur für ein Jahr zurückerobert. Aus diesem Grund kann sich die Handlung der Sage nur in den Zeiträumen 1406-1426 und 1438-39 zugetragen haben. Der Böhmenkönig Premislaus Ottokar könnte als [Ottokar I. Přemysl](#) oder [Ottokar II. Přemysl](#) identifiziert werden, die jedoch - wie die Sage sagt - Jutta von Duba nicht ehelichte. Diese beiden Könige lebten zudem über 100 Jahre vor den Dudas. Ein Bernhard von Kamenz existierte ebenfalls. Geboren in Kamenz (als Sohn des Stadtgründers) wurde dieser später Meissener Bischof. Das Los heldenhaft als Ritter in der Fremde zu sterben blieb ihm damit erspart. Damit trifft auch hier die Sage nicht wirklich zu.

[sagen](#), [sachsen](#), [rathen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:jutta_von_duba&rev=1578396646

Last update: **2025/01/30 11:00**

